

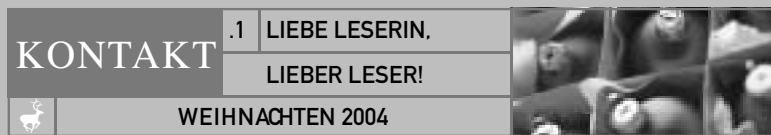


<b>KONTAKT</b>	NR. 12	DEZEMBER <del>JÄNNER</del> 2004 <del>2005</del>	
	54. JG	PFARRGEMEINDE GÖTZIS	
	Gott ist Mensch geworden.		

Weihnachten steht vor der Tür.  
 Ein Fest von dem viele meinen  
 › es ist ein Fest der Geschenke,  
   › ein Fest der Familie,  
   › ein Fest der Erwartungen,  
     › ein Fest der Hoffnung,  
 › ein Fest an dem vielleicht ein Wunder geschieht.  
 Wir werden jedes Jahr mehr überhäuft von  
 Weihnachtswerbung und lebensgroßen  
 Weihnachtsmännern. Immer früher werden die  
 Geschäfte weihnachtlich dekoriert und aus allen  
 Lautsprechern berieselt uns Weihnachtsmusik. Es  
 wird uns klar gemacht wie wichtig es ist, das ideale  
 Geschenk, den idealen Baum und den dazu  
 passenden Schmuck zu kaufen.

Spenden für unser  
 Pfarrblatt, den »KONTAKT«  
 sind möglich bei der ...  
 › BTV Götzis, 177 270 016  
 › Hypo Götzis, 671 322 126  
 › Raiffeisenbank Götzis, 82 362  
 › Volksbank Götzis, 181 000 245  
 › Sparkasse Götzis, 100 001 528  
 › und in der Pfarrkanzlei  
 Vergelt's Gott!



Es gibt den Weihnachtsmann mit seinen Rentieren  
 vom Nordpol, Nikolos, Engel und Krippen.  
 Ein multikulturelles Angebot.  
 Ist das Fest Weihnachten aus den Kirchen  
 ausgezogen in die Geschäfte und Straßen  
 unseres Landes?  
 Ist es ein Fest des Konsums geworden?

Wie viele von uns wissen noch, was wir an  
 Weihnachten wirklich feiern? Besinnen wir uns auf  
 das Eigentliche dieses Festes?  
 Wir feiern die Geburt Jesus. Gottes Sohn kommt  
 klein, verletzlich, arm, wehrlos – als Mensch, wie  
 wir alle, in unsere Welt. Durch die Geburt dieses  
 Kindes zeigt uns Gott seine Nähe.

Er schenkt uns seinen Sohn – als Hoffnungsträger,  
 als Licht für unsere Welt.  
 Abseits der Gesellschaft, in einer Notunterkunft – in  
 einem dürrtigen Stall, wird Gott Mensch.  
 Gott mutet uns zu daran zu glauben, dass er durch  
 dieses wehrlose Kind unser Leben verändert.  
 Er mutet uns zu daran zu glauben, dass dieses Kind  
 Licht bringt in unsere Welt.  
 Er mutet uns zu, aus unserem Glauben heraus zu  
 leben – und uns einzusetzen für die Botschaft,  
 die uns durch Jesus Christus vorgelebt wurde.

Auch heute noch!

Heidi Liegel



Schwester Christiana Welte wurde am 29. August 1911 in Götzis geboren. Katharina Emma war ihr Taufname, sie wurde liebevoll „Emmele“ genannt. Ihr Vater war Lehrer und starb, als die Kinder noch klein waren. Die Mutter heiratete noch einmal. Ihr zweiter Mann war auch Witwer und brachte sechs Kinder mit. So saßen am Hochzeitstag 10 Kinder am Tisch. Die Familie wohnte in der Bulitta, Am Hof 2. Im Februar 1935 trat sie bei den Barmherzigen Schwestern in Innsbruck ein. Nachdem sie schon im Pfarr-Kindergarten in der damaligen Krone als Helferin gearbeitet hatte, entschied sie sich für den Beruf als Kindergärtnerin. Während der Kriegsjahre wurde sie in der Kinderklinik eingesetzt. Nach 1945 waren ihre Einsatzorte in den Kindergärten Ried im Oberinntal, im Übungskindergarten der Barmherzigen Schwestern in Innsbruck und in Imst. Im Jahre 1954 kam Sr. Christiana zur Betreuung der Schülerinnen in das Internat der Kinderkranken- und Säuglingspflegeschule an den Unikliniken nach Innsbruck. In dieser Tätigkeit, die sie bis Ende 1976 ausübte, war sie sehr geschätzt. Auch im Konvent der Krankenschulen war sie eine liebenswürdige, umsichtige Mitschwester. Von 1977 bis 1995 gab sie ihre Liebe und Kraft weiter an die Schüler im Paulinum in Schwaz. 1995 übernahm Sr. Christiana im Widum des Mutterhauses einen Posten. Ihrem Hobby, Puppen und Zwerge zu stricken, blieb sie während ihrer Dienstzeit und auch danach treu. Darin war sie eine Künstlerin. Man kann sie auch als Lebenskünstlerin bezeichnen, denn mit ihrer feinsinnigen, angenehmen und humorvollen Art hat sie Zeugnis für das Reich Gottes gegeben. Seit 2001 lebt Sr. Christiana wohlumsorgt im Krankenstock im ordenseigenen Sanatorium und ist seit einem Jahr pflegebedürftig.

Auch wenn beim Kreuz auf dem Felsen neben der Meschacher Kirche die Bezeichnung Wegkreuz nicht ganz zutreffend ist, so ist wohl jeder, der es zum ersten Mal erblickt, von seinem Standplatz beeindruckt. Westlich der Kirche steht es auf einer Anhöhe inmitten einer malerischen Baumgruppe. Abermals ist es der Südtiroler Herrgottschnitzer Johann Glück, der den Korpus des Gekreuzigten geschaffen hat. In Auftrag gegeben worden war das Werk vom seinerzeitigen Kuraten Rudolf Kiene, und für viele Jahre hatte das Kreuz seinen Platz in der Meschacher Kirche unter der Empore auf der Frauenseite. Unter Pfarrer Roman Kopf kam es an seinen neuen Standort auf dem Felsen vor der Kirche. Die Kreuzbalken und das Dach dazu lieferte der Fraxner Bildhauer Jakob Summer. Vor zwei Jahren wurde das alte Schindeldach ersetzt, seither schützt ein weit ausladendes neues Dach mit Kupferblech die Christusfigur.







25 Jahre war Herbert Buhri Pfarrer in Götzis. Im Jahr 2000 erfolgte sein Übertritt von der Seelsorge in die Pension. Heuer feierte er sein 50jähriges Priesterjubiläum.

Die letzten vier Jahre waren für ihn reichlich ausgefüllt. Er las und schrieb viel, machte Besuche und Reisen. Und, er schrieb ein Buch mit „Predigten und Meditationen zum Kirchenjahr“.

Wir kennen Herbert als ausgezeichneten Prediger. Wer zu jedem Sonntag und für jedes Fest des neuen Kirchenjahres eine Predigt von Herbert lesen bzw. „hören“ will (ehemalige Kirchgänger werden im Lesen sicher seine Stimme hören!), der hat jetzt die Möglichkeit dazu.



<b>KONTAKT</b>	.4 Herbert Buhri - Buchneuheit	
	„Das geknickte Rohr zerbricht er nicht“	
 Die Professoren Rudolf Kurzemann und Walter Fehle		

Die Pfarre Götzis freut sich mit Rudi und Walter. Walter Fehle erhielt zwar laut Zeitungsbericht seinen Professortitel für „sein jahrzehntelanges Engagement als Obmann des Vorarlberger Blasmusikverbands“. Zur Veröffentlichung seiner Verdienste in Markt- und Pfarrgemeinde würden wir aber wohl eine eigene Kontaktausgabe brauchen. Im kirchlichen Bereich reichen seine Aktivitäten von den Kirchenrenovierungen, seinem Engagement im „pfarrlichen Meschach“, seinen historischen Forschungsarbeiten bis hin zum Götzner Kirchenrat. Gottes Wort ist zwar durch Jesus Christus in die

Welt gekommen, in die Götzner Pfarrkirche jedoch kommt es durch niemanden so klar und deutlich wie durch Rudolf Kurzemann. Er war eine Größe des Kontaktteams und er ist ein Fundament der Götzner Pfarrgemeinde. Wenn in den VN zu lesen war, dass seine „Verdienste im Bereich des Theaters und in der Mundart-Pflege“ liegen, dann ist auch hier klar, dass noch viel mehr aufzuzählen wäre. Wir wissen, was wir mit diesen „professoralen Persönlichkeiten“ in unserer Mitte haben und gratulieren aufs Herzlichste!

Für die Pfarrgemeinde Götzis  
das Kontaktteam - Manfred Dünser

Einer schönen Gewohnheit folgend, beginnt die Sitzung mit dem Sonntagsevangelium und dem Gedenken an die Verstorbenen der Gemeinde. Es folgen die Themen.

#### Erstkommunion

Erfreulich viele Männer waren beim ersten Abend dabei. Die theologische Einführung von Toni war ein wichtiger Impuls. Das Erstkommunion-Team hat die Abende optimal gestaltet.

#### Regionalrat

Die „Kirchenzeiten-Umfrage“ hat gezeigt, dass in allen Gemeinden die bestehenden Gottesdienstzeiten entsprechende Mehrheiten haben.

Für ein gemeinsames öffentliches Auftreten wird nach einem Logo gesucht.

Im Herbst 2005 besteht die Region fünf Jahre.

Ein gemeinsames „Jubiläums-Pfarrblatt“ wird angestrebt.

Die „Mettezeiten“ der Region werden gesammelt und überprüft. Für Götzis ist die bestehende Regelung stimmig.

#### Weiterbildung

Angelika Platzer-Trunk ist die „Bildungsbeauftragte“ des PGR. Alle pfarrlichen Gruppen können sich an sie wenden und gemeinsam wird eine Weiterbildungsarbeit. „Was macht die Gemeinde zur Pfarrgemeinde? Aktionen mit Tiefgang“, ist der erste Arbeitstitel für eine Weiterbildung des PGR.

#### Kirchenumbau

Bis Anfang Februar wird eine Gruppe gebildet, die speziell den Aspekt „Theologie des Raumes“ berücksichtigen soll.

Am 8. November von 14:00 bis ca. 20:30 fand die Jurysitzung des Architektenwettbewerbes im Pfarrsaal statt. Jedem der drei Wettbewerbsteilnehmer stand eine Stunde zur Vorstellung seines Entwurfes zur Verfügung. Von 17:00 bis ca. 20:45 erfolgte die Beratung der Jury. Trotz der sehr guten und umfangreich ausgearbeiteten Entwürfe entsprach keines der drei eingereichten Projekte in allen Punkten der gestellten Aufgabe. Von der Jury konnte daher kein Projekt zur weiteren Bearbeitung empfohlen werden. Nach eingehender Beratung wurde einstimmig der Beschluss gefasst, den drei nochmals die Möglichkeit zu geben, ihre Entwürfe zu überarbeiten. Der Termin zur Abgabe der überarbeiteten Entwürfe wurde mit Anfang Februar 2005 festgelegt. Die im Kontakt Nr.7/2004 angekündigte Projektvorstellung ist nicht aufgehoben, muss jedoch ins Frühjahr 2005 verschoben werden. | Markus Heinzle

#### Leserbrief „Antwortlied nach der Lesung“

Es ist ein sehr schöner Brauch, nach der Lesung mit einem Psalm zu antworten. Die Psalmen sind eigentlich Gebete. Einer der größten Psalmendichter überhaupt war König David. Gott bezeichnet David als "einen Mann nach seinem Herzen" (1. Sam. 13,14 und Apg. 13,22) und das trotz der schweren Schuld (Mord, Ehebruch), die David auf sich geladen hat. Aber gerade von David können wir das Beten und den Umgang mit Schuld und Not lernen. Mit welcher unverblühten Offenheit bekennt sich König David schuldig und bittet öffentlich um Vergebung. Welch ein Unterschied zu den heutigen Führern des Volkes. Auch Jesus hat beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern Psalmen (113-118) gebetet. Um so unverständlicher ist es für mich, dass diese Antwortlieder immer wieder abgebrochen und nicht zu Ende gesungen werden. Haben wir diese Zeit für Gott nicht mehr? Vielleicht könnten wir aber im Gottesdienst die Psalmen gemeinsam beten, anstatt zu singen. | Fend Georg

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel

des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk

zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer

Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die

Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander:

Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden

ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.



## Feiern daheim während des Kirchenjahres

Auszüge aus dem Buch „Feiern daheim während des Kirchenjahres“ von Christine und Paul Mähr, herausgegeben von und natürlich erhältlich bei der Pfarre Götzis in der Pfarrkanzlei:

### Spiel mit Krippenfiguren

An einem Tag oder über den Advent verteilt.

#### Maria und Elisabeth

Diese zwei Figuren im Zimmer weit voneinander entfernt aufstellen. Jeden Tag Maria ein Stück näher zu Elisabeth führen und erzählen, wie Maria zu ihrer Cousine geht übers Gebirge.

#### Hirten und Schafe

Erzählen, wie die Hirten vor den Toren der Stadt Bethlehem auf dem Felde lagern und wie Hirten wenig angesehene Leute waren.

#### Herbergsuche

Maria, Josef und Esel vor einer Türe oder dem Wirt gegenüber aufstellen. Erzählen von ihrer weiten, beschwerlichen Reise von Nazareth nach Bethlehem; von der Not und Enttäuschung, die Maria und Josef erleben, als sie keine Herberge finden, und Maria doch bald ihr Kind bekommen soll.

#### Hirten und Engel

Erzählen von der Angst und Furcht der Hirten, als der Engel kam und Jesu Geburt verkündet.

#### Heilige Drei Könige

Diese drei Figuren weit entfernt von der Krippe aufstellen. Sie kommen täglich näher heran, und der Stern zeigt ihnen den Weg. Erzählen von den Mühen der weiten Wanderung vom Morgenland nach Bethlehem; vom Stern, dem sie folgen; von König Herodes, der sie belog.

#### Jesus ist geboren

Bis zum Heiligen Abend ist alles aufgebaut und jede Figur hat ihren Platz. Erzählen von der Geburt Jesu; wie die Hirten Jesus (als Erste) finden und ihre Gaben bringen.

### Weihnachten

An Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes, den Geburtstag Jesu.

#### Der Weg zur Krippe

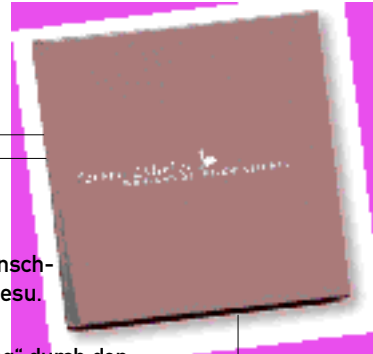
Mit Tüchern und Kerzen einen „Weg“ durch den Raum/die Wohnung zur Krippe legen. Dann diesen Weg mit dem Kind beschreiten und dabei die Weihnachtsgeschichte erzählen. Die Kerzen am Wegrand werden nach und nach angezündet. So wird das Zimmer immer mehr erhellt und erstrahlt bei der Ankunft an der Krippe in warmem Glanz.

#### Die etwas andere Bescherung

Eine längere Vorfreude, die Freude mit dem anderen und eine knisternde Spannung ist sicher gegeben bei dieser Art die Geschenke zu verteilen. Erfordert aber auch einiges an Geduld. Alle Geschenke unterm Christbaum werden mit einem großen Tuch zugedeckt. Nun darf der Erste irgendein Päcklein unter dem Tuch hervorholen und es dem Beschenkten übergeben. Dieser packt nun aus und alle schauen ihm zu. Anschließend holt er ein weiteres Geschenk unter dem Tuch hervor und gibt es dem, dem's gehört. Und so geht es weiter, bis alles verteilt ist.

#### Heiliger Abend ohne Geschenke

Um den Sinn des Hl. Abends zu erhalten – nicht unsere Geschenke sind wichtig, sondern die Geburt Jesu – haben wir angefangen, die Geschenke erst am Morgen des 25. zu verteilen. Der Hl. Abend ist somit ein Fest der Sinne, der Besinnung. Dieses Fest beginnen wir mit einem einfachen, aber köstlichen Essen. Anschließend entzünden wir die Kerzen am Christbaum, die Krippe wird beleuchtet und wir hören die Weihnachtsgeschichte, singen miteinander und verspeisen zum ersten Mal die selbstgebackenen Kekse. So klingt der Abend ruhig aus und am nächsten Tag haben die Kinder den ganzen Tag – nicht nur einen kurzen Abend – Zeit, um die neuen Spielsachen auszuprobieren.



Der Religionsunterricht gilt in Lehrerkreisen nicht gerade als „einfaches Fach“. Es kann nicht, wie vielfach in anderen Fächern, „Wissen“ vermittelt und dann „abgeprüft“ werden. Es geht um mehr: um Gott bzw. die Gottesbeziehung des Menschen. Also nicht um „Gott an sich“, wie etwa um einen physikalischen oder biologischen Sachverhalt, sondern um „Gott für den Schüler, die Schülerin“. Dann geht es auch noch um Haltungen, soziale Verhaltensweisen und Einstellungen. Das sind alles Dinge, die auch mit der Person des/der Unterrichtenden zusammenhängen. Es gibt sie (noch!) die Lehrpersonen, die sich dieser Herausforderung stellen. Im Folgenden die Namen der „Lehrerpersönlichkeiten“, die in Götzner Schulen das Fach „katholische Religion“ unterrichten. Sie stehen damit auch öffentlich für eine Sache ein, die heute nicht immer „in“ ist. Die Pfarre dankt und wünscht viel Kraft und Gottes Segen!

Bucher Sybille	SPZ Götzis
Eiler Alexandra	Hauptschule Götzis
Dir. Prof. Helmut Fend	BORG Götzis
Fend-Micheluzzi Sabine	Hauptschule Götzis
Fischer Monika	Hauptschule Götzis
Fischer Sylvia	Hauptschule Götzis
Forster Reinhard	Hauptschule Götzis
Fröwis Adelheid	Volksschule Markt
Hotz Ewald	Hauptschule Götzis
Marte Sigrid	Hauptschule Götzis
Mayer-Tusch Astrid	Volksschule Blattur
Metzler Josef	Volksschule Blattur
Müller Konrad	SPZ Götzis
P. prof. Josef Oberhauser	BORG Götzis
P. prof. Angelika Platzer-Trunk	BORG Götzis
Repnik Helga	SPZ Götzis
Scheier Dietmar	Volksschule Markt
Seewald Johanna	SPZ Götzis
Stadelmann Gerhard	Volksschule Markt
P. prof. Erich Summer	BORG Götzis
Schnetzer Michael	Hauptschule Götzis
Seidl Wolfgang	Hauptschule Götzis
Sila Markus	Hauptschule Götzis

Die 90.000 Sternsingerinnen und Sternsinger der Katholischen Jungschar ziehen vom 27. Dezember 2004 bis 9. Jänner 2005 durch Österreich. In Götzis sind sie von Tür zu Tür am 3., 4. und 5. Jänner unterwegs und bringen Segenswünsche für das neue Jahr und bitten gleichzeitig um eine Gabe der Solidarität für Menschen in Armut.

**Sternsingen: Lebendige Solidarität**  
Den Grundstein für die „Hilfe unter gutem Stern“ legen Kinder: Seit nunmehr über 50 Jahren machen Sternsingerinnen und Sternsinger mit ihrem Einsatz unsere Welt ein Stück gerechter und lebenswerter.

2005 stehen drei Schwerpunkte im Fokus der „Hilfe unter gutem Stern“:

**Brasilien:** Mit den gesammelten Geldern werden landlose Kleinbauern bei ihrem Kampf um eigenes Land unterstützt.

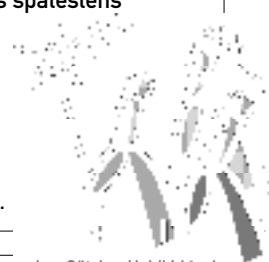
**Philippinen:** Misshandelte Frauen aus den Armenvierteln von Manila gestalten eine bessere Zukunft für ihre Familien.

**Kenia:** Straßenkindern in den Slums von Nairobi wird der Ausstieg aus der Armut ermöglicht.

**Sternsinger:** Österreichs Botschafter der Nächstenliebe

Die Sternsinger leisten Gewaltiges: Gemeinsam legen die Kinder bei jedem Wetter geschätzte 420.000 km zurück und umrunden damit 10 x den Erdball. Die erste Probe der SternsingerInnen ist am Dienstag, den 14. Dezember 2004 um 18.00 Uhr im Pfarrsaal. Ebenso würden wir uns freuen, wenn sich noch Begleitpersonen bis spätestens 20. Dezember 2004 bei uns melden würden.

Bei Fragen, oder wenn man diese Aktion als SternsingerIn oder Begleitperson unterstützen möchte steht Pfarrassistentin Heidi Liegel unter 0664/53 65 703 zur Verfügung.





### Mittwoch, 1. Dezember 2004

19.00 Messfeier mit Gedenken an die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Dezember †

### Donnerstag, 2. Dezember 2004

7.45 Schülermesse der VS-Markt, Klasse 3a ††  
18.15 Messfeier †

### Freitag, 3. Dezember 2004

6.00 Rorate †  
18.15 Messfeier †

### 2. Adventsonntag, 5. Dezember 2004

17.30 Beichtgelegenheit ††  
18.30 Vorabendmesse ††  
8.00 Messfeier gestaltet vom Kolpingchor †  
9.30 Messfeier gestaltet von der Harmonie ††  
10.30 Messfeier †

### Dienstag, 7. Dezember 2004

18.15 Messfeier †

### Mariä Empfängnis, Mittwoch, 8. Dezember 2004

9.30 Messfeier gestaltet vom Kirchenchor ††  
10.30 Messfeier †

### Donnerstag, 9. Dezember 2004

7.45 Schülermesse der VS-Markt, Klasse 3b ††  
18.15 Messfeier †

### Freitag, 10. Dezember 2004

6.00 Rorate gestaltet von der Katholischen Jugend und Jungschar †  
18.15 Messfeier †

### 3. Adventsonntag, 12. Dezember 2004

18.30 Vorabendmesse ††  
8.00 Messfeier †  
9.30 Messfeier gestaltet von der Gruppe Begegnung, †† anschließend Pfarrcafé  
10.30 Messfeier †

### Dienstag, 14. Dezember 2004

18.15 Messfeier †

### Mittwoch, 15. Dezember 2004

19.00 Messfeier †

### Donnerstag, 16. Dezember 2004

7.45 Schülermesse der VS-Markt, Klasse 3c ††  
18.15 Messfeier †

### Freitag, 17. Dezember 2004

6.00 Rorate †  
18.15 Messfeier †

### 4. Adventsonntag, 19. Dezember 2004

18.30 Vorabendmesse ††  
8.00 Messfeier †  
9.30 Messfeier ††  
16.30 Adventandacht der Kolpingfamilie Götzis †

### Montag, 20. Dezember 2004

7.45 Wortgottesdienst für die 1. Kl. der HS †

### Dienstag, 21. Dezember 2004

7.45 Wortgottesdienst für die 3. Kl. der HS †  
18.15 Messfeier †

### Mittwoch, 22. Dezember 2004

7.45 Wortgottesdienst für die 4. Kl. der HS †  
19.00 Bußfeier †

### Donnerstag, 23. Dezember 2004

7.45 Wortgottesdienst für die 2. Kl. der HS †  
7.45 Schülergottesdienst für die VS Blattr, Klasse 4b im Musikraum der VS  
18.15 Messfeier †

### Heiliger Abend, 24. Dezember 2004

6.00 Rorate †  
15.30 Messfeier für Heimbewohner & Angehörige †  
16.30 Treffpunkt ††  
17.00 Waldweihnacht Bildungshaus St. Arbogast  
22.30 Weihnachtsmette ††

### Hochfest der Geburt Jesu, 25. Dezember 2004

8.00 Messfeier †  
8.00 Messfeier ††  
9.30 Messfeier †† gestaltet vom Kirchenchor und dem Orchesterverein  
10.30 Messfeier †  
18.30 Weihnachtsvesper †

### Fest des Heiligen Stephanus, 26. Dezember 2004

9.30 Messfeier ††  
10.30 Messfeier †

### Dienstag, 28. Dezember 2004

18.15 Messfeier †

### Mittwoch, 29. Dezember 2004

19.00 Messfeier †

### Donnerstag, 30. Dezember 2004

18.15 Messfeier †

### Freitag, 31. Dezember 2004

18.15 Messfeier †  
18.30 Jahresschluss-Gottesdienst †

### Samstag, 1. Jänner 2005 - Neujahr

9.30 Messfeier ††  
10.30 Messfeier †

### Sonntag, 2. Jänner 2005

9.30 Messfeier ††

### Dienstag, 4. Jänner 2005

18.15 Messfeier †

### Mittwoch, 5. Jänner 2005

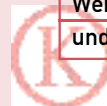
19.00 Messfeier mit Gedenken an die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Jänner †

### Erscheinung des Herrn - Dreikönig, 6. Jänner 2005

8.00 Messfeier der Handwerkerzunft †  
9.30 Messfeier - Segnung von Salz, Wasser... ††  
10.30 Messfeier †



Gottesdienste
im Advent, über
Weihnachten
und Neujahr



†† Pfarrkirche  
† Alte Kirche  
†† Kapelle Berg  
† Seniorenheim

## Getauft wurden

- › Sara Mosser, Schlößleweg 22
- › Amelia Morscher, Steinbux 10
- › Niklas Lampert, Neuburgstr 27f
- › Kristina Blauensteiner, Jägerloch 1
- › Noel Reiter, Hauptstr 19a
- › Andre Joel Reiter, Hauptstr 19a
- › Jakoba Jussel, Rosenlächerstr 4, Lustenau
- › Iris Annika Christa, Gardis 10b, Klaus

### Nächste Tauftermine

Sonntag, 9. Jänner und Sonntag, 13. Februar 2005  
jeweils um 14.30 Uhr in der Alten Kirche

### Nächste Taufgespräche

Montag, 3. Jänner und Donnerstag, 10. Februar 2005  
jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum, Sitzungszimmer 1

## Gedächtnisgottesdienst

für die im Dezember der letzten beiden Jahre Verstorbenen,  
am Mittwoch, den 1. Dez. um 19.00 Uhr in der Alten Kirche  
Dezember 2002

Regina Kratzer-Mayer, Schulg 5 (Neue Siedlung 5), Jg 1921  
Maria Theresia Wäger, Schulg 5 (Wegeler, Koblach), Jg 1911  
Maria Ehrenfrieda Keckeis, Schulg 5 (Dr-A-Heinzle-Str 78),  
Jg 1916  
Karl Radosztics, Pfründeweg 14, Jg 1934  
Ernst Raimund Längle, Schulg 5 (Burgweg 20), Jg 1912  
Anna Walch, Appenzellerstr 18, Jg 1924  
Max Rainer, Junker-Jonas-Platz 4, Jg 1927  
Anna Maria Fleisch, Rudigierstr 1, Jg 1904  
Johann Karl Bischoff, Schulg 5 (Im Forst 5), Jg 1913  
Eugen Johann Ladner, Sozialzentrum Altach  
(Neue Siedlung 12), Jg 1924  
Anna Prugger, Bezau (Dr-A-Heinzle-Str 80), Jg 1923  
Werner Fleisch, Altach, Achstr 14, Jg 1954

Dezember 2003

Karl Jaksch, Franz Michael Felderstr 7a, Jg 1925  
Magdalena Maria Dünser, Brunnengasse 13a, Jg 1920

## Gestorben ist

- › 18.11. Magnus Wolfgang Türtscher,  
Ringstr 9, Jg 1920

## Gedächtnisgottesdienst

für die im Jänner der letzten beiden Jahre Verstorbenen,  
am Mittwoch, den 5. Jänner um 19.00 Uhr in der Alten Kirche  
Jänner 2003

Martina Maria Hohlrieder, Im Forst 6, Jg 1915  
Maria Scheier, Steig 12, Jg 1905  
Karolina Mayer, Töbeleweg 13, Jg 1914  
Ernst Jansenberger, Schulg 5 (Sägerweg 8a), Jg 1937  
Hannelore Ellensohn, Kirlastr 47, Jg 1943

Jänner 2004

Josef Kuno Zech, Bahnhofstr 49, Jg 1914  
Reinhard Kresser, Moosstr 28, Jg 1954  
Magdalena Ellensohn, Hans-Berchtold-Str 49, Jg 1922  
Helmut Steurer, Udelbergstr 1, Jg 1940  
Olga Wäger, Dr-A-Heinzle-Str 78, Jg 1934  
Marie Ellensohn, Montfortstr 27 (F-M-Felder-Str 18), Jg 1910





Im Bereich der Teamleitung hat es einen Wechsel gegeben. Einige Jugendliche sind zum Team neu dazugekommen, andere haben es wieder verlassen. Teamleiter ist seit dem Frühling Fritz Klinger. Das Team ist verantwortlich für die Reinigung der Räumlichkeiten, Instandhaltung, Besetzung der Theke, Musikgestaltung und Initiieren von Projekten. Als Lohn für die vielen Arbeiten sollen dem Team verschiedene Aktivitäten aus der gemeinsamen Kassa bezahlt werden.

Nach wie vor ein Renner ist der Fußballtisch, der vom früheren Jugendtreff übernommen werden konnte.

War es bei der Schulabschlussparty offensichtlich noch zu hell zum Tanzen, war bei der Schulanfangsparty im Penthouse schon mehr los. Daniel gelang es durch Verwendung von Nebel und Stroboskoblitzen nicht nur die Jugendlichen auf die Tanzfläche zu bringen, sondern auch die Nachbarn zu erschrecken.

Durch die freiwilligen Spenden beim Fest der Arbeitskreise und hoffentlich Einnahmen durch weitere Sponsoren, soll ein Beamer angeschafft werden, damit die Serie „Kino in Götzis“ wieder gestartet werden kann. Es sollen dadurch nach Möglichkeit anspruchsvolle Filme im Penthouse auf Großleinwand gezeigt werden.



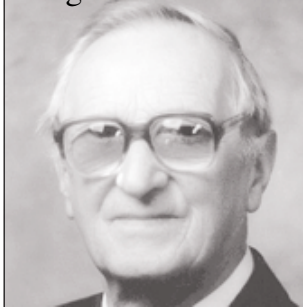
Als weitere Livegruppe war im November auf der Kleinbühne wieder Mathias Heinzle mit neuer Besetzung zu stehen. Sie präsentierten Klassiker der 60-er Jahre und einen selbst komponierten Mundarttext über ihre Katze. Für jede Jungband oder jeden Sänger steht die Kleinbühne offen. Es ist eine gute Gelegenheit sich im kleinen Rahmen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Jänner ist eine weitere Gruppe aus Hohenems (Rockband) zu Gast. Ein Problem stellen immer noch die vielen Jugendlichen vor dem Penthouse dar. Viele von ihnen gehören nicht zum Penthouse und stehen auf öffentlichem Grund. Wenn es hier zu laut wird, gibt es praktisch keine geeigneten Möglichkeiten dagegen einzugreifen.

Außer den Jugendlichen sollte immer auch ein Erwachsener anwesend sein, vor allem im Bereich Vorplatz und fallweise auch im Penthouse. Eine dauernde Anwesenheit ist an sich nicht notwendig – jedoch vor allem zwischen 21.30 und 22.30 Uhr. Es werden daher dringend Erwachsene benötigt, die allenfalls einmal einen Dienst übernehmen würden. Die Termine sind immer Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr und jeden ungeraden Samstag von 20.00 bis 22.00 Uhr. Programmpunkte:

Mittwoch, 1.12. Kegelaabend für Teammitglieder  
Freitag, 17.12. Dezemberparty



Wir gratulieren den Jubilaren und wünschen ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen



90 Jahre  
Ernst Marte  
geb. 04. Jänner 1915  
Am Hof 4



60 Jahre verheiratet  
- Diamantene Hochzeit  
Anna Maria Frieda und  
Johann Franz Österle  
☞ 26. Dezember 1944  
Blattur 11

IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam
	Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15
KONTAKT	Fotos: Franz Elsensohn, Fritz Klinger, Michael Türtscher, Roland Weber
	Chef vom Dienst: Manfred Dünser   Gestaltung: michael.tuertscher@agentur-bap.com
	Lektorat: Annemarie Dünser   Jubilare: Hugo Böckle   e-mail: manfred.duenser@schule.at

### Adventkonzert in der Alten Kirche

Mariä Empfängnis, 8. Dezember 2004, 17.00 Uhr  
Zur Aufführung gelangen Werke von W. A. Mozart,  
G. Ph. Telemann, B. Marcello, A. Corelli und  
D. Buxtehude; Leitung Markus Ellensohn  
Eintritt: Freiwillige Spenden!

### „Ja! Wir trauen uns.“

Das nächste Eheseminar – für Paare, die kirchlich  
heiraten wollen – findet am Samstag, den 19. März  
2005 in den Jugendräumen der Pfarre Götzis statt.  
Anmeldungen bitte im Pfarramt, Tel. 62255-11

### Familien feiern Kirchenjahr

Ein Projekt für Mütter, Väter und Kinder.  
Mit anderen Familien zusammen – ein Erlebnis.  
Familien sind eingeladen, in der eigenen Familie  
sowie mit anderen Familien aus dem Freundes-,  
Nachbarn- oder Verwandtenkreis, die Feste im  
Wechsel der Jahreszeiten vorzubereiten und ge-  
meinsam zu feiern. Dazu bieten zu ausgewählten  
Festen, Impulshefte, Erläuterungen, Bastelideen,  
Geschichten, Gebete, Lieder, Rituale oder Gestal-  
tungsvorschläge zum jeweiligen Fest an.  
Anmeldung in ihrem Pfarramt oder in der Medien-  
stelle, Bahnhofstr 13, Feldkirch, 0 66 22/3485-208  
bzw unter [www.familien-feiern-kirchenjahr.at](http://www.familien-feiern-kirchenjahr.at).

